



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Literaturkritik und literarische Wertung

Das komplette Material finden Sie hier:

[Download bei School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Inhalt

Vorwort	5
1. Literarische Wertung	7
1.1 Auswahl (Selektion) als Grundprinzip	7
1.2 Theorie und Anschauung	10
1.2.1 Literarische Werturteile	10
1.2.2 Positiv oder negativ? – Diskussion eines Beispiels	15
1.2.3 Rekonstruktion literarischer Werturteile	16
1.2.4 Warum sich Kritiker streiten	18
1.2.5 Verbale und nonverbale Wertung	21
1.3 Literarische Wertmaßstäbe	22
1.3.1 Autonome und heteronome Wertung	22
1.3.2 Wertmaßstäbe im Überblick	25
1.3.3 Wandel der Wertmaßstäbe (Literarische Moderne)	36
1.4 Sprachliche Form und rhetorische Mittel	43
1.5 Zensur, Kanon, Literaturgeschichtsschreibung	51
2. Literaturkritik	55
2.1 Was ist Kritik und wozu wird kritisiert	55
2.2 Formen der Kritik	60
2.2.1 Rezensionstypen	66
2.2.2 Bestandteile, Sprache und Stil	69
2.2.3 Nonverbale Signale	73
2.3 Kritik und Literaturbetrieb	77
2.3.1 Alltag eines Kritikers	80
2.3.2 Die Adressaten	82
2.3.3 Die Rolle des Literaturkritikers	83
2.3.4 Medien der Literaturkritik	86
2.3.5 Die Entstehung der Literaturkritik im 18. und frühen 19. Jahrhundert	93
2.3.6 Wichtige Kritiker des 20. Jahrhunderts	100
2.3.7 Literaturkritik in der DDR	107
2.3.8 Kritik der Kritik – Ethos und Tugenden des Kritikers	109
3. Exemplarische Analysen von literaturkritischen Texten	112
3.1 Entwicklung eines analytischen Fragenrasters	112
3.2 Musteranalysen	115
3.2.1 zu Arno Holz u. Julius Schlaf: <i>Papa Hamlet</i> . Erzählungen (1889)	115
3.2.2 zu Heinrich Mann: <i>Der Untertan</i> . Roman (1914)	122
3.2.3 zu Christa Wolf: <i>Was bleibt</i> . Erzählung (1990)	128

3.2.4 zu Kathrin Groß-Striffler: <i>Gestern noch</i> . Roman (2007)	138
4. Anhang: Kritiken, Textsammlung	146
Hubert Winkels: Emphatiker und Gnostiker. Über eine Spaltung im deutschen Literaturbetrieb – und wozu sie gut ist.	146
Susanne Messmer: Im Niemandsland. (Nachruf auf Wolfgang Hilbig)	149
Ursula Homann Weltbürger, kein Untertan. (Zum Schiller-Jahr 2005)	151
Frank Schirrmacher: Ihre Freiheit ist unsere Niederlage. Schirrmachers Vorwürfe (Zu Martin Walser: <i>Tod eines Kritikers</i>)	154
Ulrich Greiner: Am anderen Ende der Geschichte. (zu Cormac McCarthy: <i>Die Straße</i>) Ein Selbstgespräch	155
Eberhard Falcke: Der elende Kapitalismus. Ein mitfühlender Brief an die Hauptfigur in Marlene Streeruwitz' Roman <i>Entfernung</i>	158
Karl Heinz Bohrer: Die Ästhetik des Bösen. Oder gibt es eine böse Kunst?	160
Ulrich Greiner: Lebhafter Grenzverkehr. Wie deutsch ist unsere Literatur?	162
Belletristik und Sachbuch. (zu Angelika Klüssendorf: <i>Aus allen Himmeln</i> und <i>Alle leben so</i>)	163
Thomas Anz: Marcel Reich-Ranickis späte Autobiographie	164
„Nie wieder ekelhafte Altmännerliteratur!“ Interview mit Elke Heidenreich.	168
Dorothea Dieckmann: Wenn Literatur zum Geschwätz verkommt. Plädoyer für die Wiedereinführung des Begriffs Trivialliteratur	172
5. Anmerkungen	175
6. Literaturverzeichnis	181
7. Links zum Thema	183

Vorwort

Die Wertung von literarischen Werken ist etwas, das nicht nur den prominenten Literaturkritikern im Fernsehen wie Marcel Reich-Ranicki oder Elke Heidenreich vorbehalten ist. Vielmehr gilt: **Jeder, der mit Literatur zu tun hat, wertet**. Jeder, der ein Buch kauft, liest, ausleiht, verschenkt, anderen empfiehlt, sich für ein Referatsthema aussucht usw., wählt zwangsläufig aus der Unmenge der geschriebenen Bücher eines aus. Er entscheidet sich für dieses Buch und gegen alle anderen – und hat damit eine Wertung vorgenommen. Umso wichtiger ist es, zu verstehen, **wie literarische Werturteile „funktionieren“**, in welchen Formen sie vorkommen können, welche typischen Regeln und Merkmale sie bestimmen und auf welche Weise sie andere Leser von ihrer Richtigkeit überzeugen wollen.

Aber keine Angst, mit dieser Lernhilfe sollen Sie nicht zum Literaturkritiker ausgebildet werden. Die vorliegende Lernhilfe führt auf prägnante, leicht verständliche Weise in die Wertung von Literatur ein und ebenso in die wichtigsten Aspekte der Vermittlung von Literatur in den Massenmedien durch die professionelle Literaturkritik. Außerdem gibt sie einen Einblick in den „Literaturbetrieb“ innerhalb des kulturellen Geschehens im Land. Die hier näher untersuchten Aspekte und das Wissen über Rezeption von Literatur spielen bei allen Themen der Kurse im Deutschunterricht der Oberstufe eine immer wichtigere Rolle.

Im **ersten Teil** des Buches wird ein Verständnis für literarische Wertung entwickelt. Die Einsicht in die „Logik“ literarischer Werturteile ist Teil einer allgemeinen **Medienkompetenz** im Umgang mit solchen informierenden (faktualen) Textsorten, die wie die Form des Kommentars meinungs- und wertungsdominiert sind und Leser, Zuhörer oder Zuschauer in ihrer Meinungsbildung beeinflussen wollen.

Der zugrunde liegende Ansatz ist dabei ein analytisch-beschreibender. Das heißt, die Frage, was gute oder gelungene Literatur von schlechter oder misslungener unterscheidet, kann und soll hier nicht beantwortet werden, auch wenn sich diese Frage angesichts eines immer vielfältigeren Buchangebots immer drängender stellt. Aber die Einsicht in die **Geschichtlichkeit (Historizität) literarischer Wertmaßstäbe**, die im vorliegenden Buch am Beispiel der Epoche der literarischen Moderne (1890–1933) veranschaulicht wird, ließ bislang alle Versuche, allgemein gültige, überzeitliche Kriterien für „gute“ Literatur aufzustellen, scheitern.

Stattdessen zeigt dieses Buch, wie Kritiker und Leser Literatur früher gewertet haben bzw. heute werten – als **Grundlage für einen eigenständigen, individuellen, reflektierten Umgang mit literarischen Kriterien und Wertmaßstäben**.

Der **zweite Teil** ist der professionellen Literaturkritik in den Medien gewidmet und erklärt u. a. die Funktion und Stellung dieser Institution im Literatur- und Medienbetrieb, die Rollenbilder von Rezensenten, **literaturkritische Formen bzw. Textsorten**, typische Bestandteile von Rezensionen sowie den Alltag eines Kritikers.

Damit ist für den dritten Teil die Voraussetzung für die Erarbeitung eines **analytischen Fragenrasters** gegeben, mit dessen Hilfe sich literaturkritische Texte leicht, übersichtlich und umfassend untersuchen lassen. Anhand von vier **Musteranalysen** ausgewählter (teils historischer) Rezensionen wird der Nutzen dieses Rasters exemplarisch vorgeführt – als Vorbild oder Hilfestellung für einen eigenständigen oder unterrichtlichen Umgang mit Texten der Literaturkritik.

Kästen mit Blitzlichtsymbol lenken den Blick auf ein Detail des Kapitelthemas oder heben ein originelles Zitat oder eine bemerkenswerte Kritik bzw. einen bedeutenden Kritiker hervor. Informationskästen fassen Wichtiges zusammen. Überblicke vermitteln raschen Zugriff auf die Definitionen von Kriterien und Wertmaßstäben im laufenden Text. Ein **ausführlicher Anmerkungsapparat** lädt zur Vertiefung des Themas ein. Wichtige, darin ausgewiesene Rezensionen und Kritiken sind in der **Textsammlung**, dem **vierten Teil** des Buches, abgedruckt. Diese Textsammlung kann darüber hinaus zur selbstständigen Anwendung des Fragenrasters zur Analyse der Rezensionen genutzt werden.

Legende

Diese Logos helfen Ihnen, sich besser im Übungsbuch zurechtzufinden.



Lesetext



Info



Blitzlicht



Überblick

- ▶ Querverweis auf Lösungen



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Literaturkritik und literarische Wertung

Das komplette Material finden Sie hier:

[Download bei School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

